

„Das Kind soll früh lernen, den Schwerpunkt, den Beziehungspunkt aller seiner Kräfte und Glieder in sich zu finden. Es soll in demselben ruhen, darin ruhend sich frei bewegen und tätig sein. Das Kind soll mit eigenen Händen greifen und festhalten, auf eigenen Füßen stehen und gehen, mit eigenen Augen finden und anschauen. Alle seine Glieder gleichmäßig, gleichkräftig gebrauchen.“

Friedrich Fröbel.
Die Menschenerziehung (1826). S. 31-32



Fröbelturm - Spielanleitung



Einleitung

„Die Quelle alles Guten liegt im Spiel!“. Ein Team aufbauen, festigen und stärken. Die Kommunikation und Gemeinschaft untereinander verbessern und dabei noch bestehende Strukturen innerhalb einer Gruppe aufzeigen und analysieren können. Der Bau eines Fröbelturmes vereint all diese Eigenschaften in einem einzigen Spiel und vermittelt ein starkes Wir-Gefühl.

Kompetenzangaben

- Teamfähigkeit
- Kommunikation (auch nonverbal)
- Geduld und Konzentration
- Feinmotorik

Altersangabe / Einsatzmöglichkeiten

Für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene:
Vorschule, Primar- /Sekundarstufe, Therapeuten,
Lehrer, Senioren. Für Drinnen und Draußen.

Inhalt

- 6 Hartholzklötze
- 1 Bügel mit Metallstab
- 1 Teller mit 12 Bohrungen
- 12 Schnüre à 4 m Länge

Spielteilnehmer

Gruppenspiel für bis zu
24 Personen.

KRAFT GmbH

Von-Humboldt-Str. 9
74592 Kirchberg
Deutschland

Fon +49 7904 943 600

info@kraft-lernen.de
www.kraft-lernen.de

KRAFT GmbH

Gschwendthäuser 4
4722 Peuerbach
Österreich

Fon +43 1 2121880

info@kraft-lernen.at
www.kraft-lernen.at

Was ist der Fröbelturm?

Der Fröbelturm ist das Wahrzeichen von Oberweißbach und wurde 1890 zum Gedenken an Friedrich Fröbel auf dem Kirchberg errichtet. Auf dem Aussichtsturm dieses beliebten Ausflugszieles kann man Panoramablicke über das Thüringer Mittelgebirge genießen.

Spielvorbereitung

Vor dem ersten Spielbeginn müssen die Schnüre an den Löchern der runden Holzscheibe befestigt und straff gezogen werden. Die Mitspieler bilden einen Kreis und die Holzklötze liegen in der Mitte.



Grundspielidee

Die im Kreis stehenden Mitspieler nehmen eine oder mehrere Schnüre in die Hand und bedienen durch ziehen, heben und spannen an den Schnüren einen Haken, der unten an einer Platte hängt. Mittels dieser Vorrichtung können die Holzklötze an der Einkerbung hochgehoben und zu einem Fröbelturm gestapelt werden. Ziel ist es, die Holzklötze so aufeinander zu platzieren, dass der Turm nicht umfällt. Diese Aufgabe erfordert große Geduld und Teamfähigkeit. Wichtig dabei ist, dass die Mitspieler ihre Schnur am hinteren Ende festhalten und sie nicht durch „Vorgreifen“ verkürzen. Mit jedem verbauten Stein wächst die Anspannung, aber auch der Ehrgeiz das Ziel zu erreichen. Sollte der Turm einstürzen, wird die Gruppe gemeinsam das Leid tragen müssen und sich eventuell zu einem Neuanfang motivieren müssen. Ist der Bau des Fröbelturmes jedoch fertig gestellt, so erlebt die Gruppe das Gefühl, gemeinsam alles schaffen zu können.

Ziele

- Die Mitspieler entwickeln ein Wir-Gefühl
- Erleben eines lebendigen, demokratischen Gemeinwesens
- Empathie und Verantwortung
- Vertrauen und Akzeptanz
- Spaß am Lernen
- Aus Erlebnissen werden nachhaltige Erfahrungen

*„Spiel ist nicht Spielerei,
es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung“
Friedrich Fröbel*



Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

- Was wird durch den Bau des Fröbelturmes sichtbar?
- Wer plant im Vorfeld, wer stürzt sich sofort ins Tun?
- Wer hat Geduld, wer ist ungeduldig?
- Wer reagiert wie auf Fehler (eigene und fremde)?
- Wie funktioniert ein Team?
- Wer übernimmt welche Rolle?
- Was ist die wichtigste Erkenntnis aus dem Spiel (für die jeweiligen Mitspieler)?
- Wie mache ich mich verständlich (verbal und nonverbal)?
- Woran merke ich, dass mich jemand versteht / nicht versteht?

Spielvarianten

- Turm abbauen
- Während des Spiels darf nicht gesprochen werden
- Die Mitspieler benutzen nur eine Hand
- Die Mitspieler benutzen nur ihre „schwache“ Hand
- Den Turm bauen nach aufsteigender Nummerierung bauen (Nummern aufkleben)
- Zum Thema Führen und Führen lassen kann das Spiel so abgewandelt werden, dass allen Mitspielern bis auf einem die Augen verbunden werden und die anderen Mitspieler von den/ dem Sehenden angeleitet werden.
- Es kann ein Spielleiter bestimmt werden, der eventuell auftretende Unstimmigkeiten oder Unklarheiten während des Spiels klärt. Der Spielleiter kann das Spiel dann gemeinsam mit der Gruppe analysieren und die Teilnehmer nach ihren Erfahrungen befragen.

Schon gewusst?



Friedrich Wilhelm August Fröbel (1782-1852)

Friedrich Wilhelm August Fröbel war ein deutscher Pädagoge. Er gründete 1840 den ersten Kindergarten und entwickelte eine eigene Spielpädagogik. Er vertrat die Ansicht, dass sich ein Kind im Spiel ausdrückt und zu sich selbst findet. Dabei spielten die Bausteine eine besondere Rolle. Fröbel war der Meinung, dass derjenige, der mit Bausteinen baut, bereits erste mathematische Erfahrungen macht.